Antrag GRW-Regionalbudget II des Regionalen Wachstumskerns Luckenwalde für den Zeitraum 2021 bis 2024

Standortsicherung und -profilierung RWK Luckenwalde

Profilierung Biotechnologiepark, Strategische Weiterentwicklung, Standortmarketing

1 | Ausgangssituation

1.1 Wirtschaftliche Entwicklung des RWK Luckenwalde

Der Regionale Wachstumskern (RWK) Luckenwalde im Landkreis Teltow-Fläming hat sich als starker Wirtschaftsstandort in der Haupstadtregion Berlin-Brandenburg positioniert. Geprägt wird der Standort vor allem durch die Cluster bzw. Branchenkompetenzen Automotive, Biotechnologie/ LifeSciences sowie Metallerzeugung und -verarbeitung. Im Vergleich zu anderen Regionalen Wachstumskernen ist der Standort Luckenwalde recht stark diversifiziert. Seit 2005 hat die Stadt den Status RWK im Land Brandenburg genutzt, standortstärkende Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, zur Standortvermarktung, zur Innovationsförderung sowie zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur umzusetzen.

Die Einwohnerentwicklung in Luckenwalde hat sich insbesondere in den letzten Jahren stabilisiert und ist aktuell von leichten Zuwächsen geprägt. Die aktuelle Einwohnerzahl von rd. 21.000 (Angaben der Stadt Luckenwalde) liegt etwa auf dem Niveau von 2006. Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sind die positive Entwicklung der Beschäftigten und der Anstieg der Arbeitsplatzdichte. Von 2006 bis 2019 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) um rund 1.000 gestiegen. Insbesondere die Branche Automotive konnte deutliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen (Fachkräfteinformationssystem Brandenburg 2020).

Mit der Hauptstadt Berlin bestehen enge Pendelbeziehungen. Die größte Gruppe der Auspendelnden arbeitet in Berlin, im Durchschnitt pendeln rd. 1.100 Menschen täglich aus Luckenwalde nach Berlin, wohingegen rund 370 Beschäftigte aus Berlin nach Luckenwalde pendeln (Stand 30.06.2019, VBB-Datenblatt). Die größte Gruppe der Einpendelnden wohnt in Nuthe-Urstromtal und Jüterbog. Insgesamt verzeichnet Luckenwalde einen konstanten positiven Pendlersaldo (Stand 2019, Pendlersaldo +607, s. Fachkräfteinformationssystem Brandenburg 2020). Dies unterstreicht die Bedeutung der Stadt als Wirtschaftsstandort für die Region. Neben Ludwigsfelde ist Luckenwalde der wichtigste Arbeitsplatzstandort im Landkreis Teltow-Fläming. Die Gewinnung weiterer Berufspendelnden als Einwohnerinnen und Einwohner stellt für Luckenwalde eine bedeutende Chance dar.

1.2 Strategische Ansätze – Standortentwicklungskonzept 2013 und INSEK 2016

In dem 2013 fortgeschriebenen Standortentwicklungskonzept wurde die Sicherung des Arbeitskräfteangebots im RWK Luckenwalde als eine zukünftig zentrale Herausforderung dargestellt, da aufgrund des demografischen Wandels ein Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten ist. Eine weitere Zielstellung ist es, die wettbewerbsfähigen Branchen (Gesundheitswirtschaft mit LifeSciences/ Biotechnologie, Automotive und Metall) im RWK durch konkrete Maßnahmen zu stärken und weiterzuentwickeln. Insbesondere die zukünftige Positionierung des Biotechnologieparks Luckenwalde im Landes- und Bundesvergleich wurde als Herausforderung erkannt. Image und Bekanntheitsgrad des Wirtschaftsstandorts sind weiter steigerungsfähig.

Diese grundsätzlichen Zielstellungen für die Stadt- und Standortentwicklung wurden im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (2016) bestätigt. Als weitere Zielstellung wurde die Nutzung der Chancen der Stadt bzw. des Standorts als „Stadt der zweiten Reihe“ hervorgehoben. Die besonderen Entwicklungspotenziale der Städte in der zweiten Reihe – neben Luckenwalde im Land Brandenburg u. a. auch Neuruppin, Eberswalde und Fürstenwalde/Spree – liegen u. a. in der hervorragenden schienenseitigen Erreichbarkeit des Berliner Zentrums mit geringen Fahrzeiten (Berlin Hbf – Luckenwalde rd. 40 min). Damit bestehen hervorragende Chancen, die Potenziale für Wohnen, Gewerbe, zentrale Funktionen etc. in Luckenwalde zu mobilisieren und von den Entwicklungdynamiken aus Berlin zu profitieren.

1.3 Standortfaktor Biotechnologiepark

Der Biotechnologiepark hat einen maßgeblichen Beitrag zu der guten Entwicklung der Stadt und des Standortes Luckenwalde sowie zu der Region insgesamt geleistet. Heute nimmt der Biotechnologiepark eine besondere Stellung im Cluster LifeSciences bzw. Gesundheitswirtschaft in Berlin-Brandenburg ein und zieht forschungs- und wissensintensiven Unternehmen an den Standort Luckenwalde. Kern des Biotechnologieparks sind drei Technologie- und Gründerzentren (TGZ). Unternehmen können dort komplett ausgestattete Laborräume mieten und werden bei Neugründungen im biotechnologischen Bereich unterstützt. Auf dem rd. 28 ha großen, campusartigen Gelände haben sich knapp 20 kleine und mittlere Biotechnologie-Unternehmen und deren Dienstleister mit ca. 500 Beschäftigten angesiedelt (s. a. *www.biotechnologiepark-luckenwalde.de*), die vielfältige und internationale Kooperationen unterhalten. Insgesamt rd. 3,5 ha stehen im Biotechnologiepark Luckenwalde derzeit noch an freien Flächen zur Verfügung (Forum – Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin Nr. 1-2, 2021).

Die Biotechnologie ist eine Zukunftsbranche, und hat in der Hauptstadtregion in der Vergangenheit eine positive Entwicklung erfahren. Zugleich muss der Biotechnologiepark Luckenwalde im Wettbewerb mit konkurrieren Standorten in Berlin und Brandenburg bestehen. Für die Stadt Luckenwalde bietet der Biotechnologiepark die Möglichkeit, neue zukunftsorientierte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen, (inter)nationale Kompetenzen herauszubilden und das Spektrum um weitere Kompetenzen, z. B. Biochemie, zu erweitern. Vor diesem Hintergrund haben standortsichernde und standortstärkende Maßnahmen für den Biotechnologiepark eine zentrale Bedeutung für Luckenwalde sowie für die umliegenden Städte und Gemeinden und den Landkreis Teltow-Fläming insgesamt.

1.4 Ergebnisse GRW-Regionalbudget I 2013 bis 2016

Mit Unterstützung aus dem GRW-Regionalbudget I hat der RWK Luckenwalde bereits im Zeitraum von 2013 bis 2016 Projekte und Maßnahmen in folgenden Handlungsfeldern erfolgreich umgesetzt:

- Vermarktung des Wirtschaftsstandorts, vor allem Präsenz und Werbung auf Messen und Veranstaltungen (z. B. ExpoReal, productronica und Hannover Messe)
- Unterstützung der Innovationskultur am Standort
- Vermarktung des RWK Luckenwalde an Hochschulstandorten
- Erstellung von Marketingprodukten

In den Jahren von 2013 bis 2016 beteiligte sich die Stadt Luckenwalde an mehreren **internationalen Messen und Veranstaltungen**, wie z. B. ExpoReal und productronica in München, der Hannover Messe und auf der alle fünf Jahre stattfindenden Interschutz in Hannover. Auf der ExpoReal in München konnten neue Kontakte geknüpft werden mit dem Ziel, die nachhaltige Verankerung der Stadt Luckenwalde bei relevanten Akteuren aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Immobilienentwicklung und Standortmarketing zu sichern. 2015 und 2016 konnte sich der RWK Luckenwalde auf der Hannover Messe als starker und innovativer Produktionsstandort vor den Toren Berlins darstellen. Die Messeauftritte auf der productronica in München dienten der branchenspezifischen Ansprache potenzieller Investoren. Auf der Interschutz im Jahr 2015 konnte die Stadt Luckenwalde erstmalig branchenspezifische Unternehmen ansprechen sowie Kooperationen und Vernetzung zu ansässigen Luckenwalder Unternehmen anstoßen.

Auf weiteren **regionalen Veranstaltungen**, z. B. Schülerprojekte oder die Lange Nacht der Wirtschaft im Rahmen der jährlich stattfindenden Wirtschaftswoche des Landkreises, organisierte die Stadt Luckenwalde verschiedene Formate und präsentierte Vorhaben, Konzepte und Projekte. In diesem Zusammenhang bekamen Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, erfolgreiche Unternehmen in Luckenwalde kennen zu lernen und sich über veränderte Rahmenbedingungen der Arbeitswelt zu informieren. Außerdem ist die Stadt Luckenwalde Mitglied der Arbeitsgruppe Ausbildungsmesse Teltow-Fläming, die einmal im Jahr eine Ausbildungsmesse für den Landkreis Teltow-Fläming organisiert und plant. Weitere Veranstaltungen wurden als Projekttage für Studenten und Schüler durchgeführt, u. a. wurden seit 2015 Projekttage zum Thema Fachkräftesicherung, Stadtmarketing und Standortmarketing im Oberstufenzentrums Teltow-Fläming durchgeführt. Des Weiteren wurde mit dem interdisziplinären Kunstprojekt der GEDOK Brandenburg im Industriegebiet Luckenwaldes ein Dialog zwischen Kunst, Politik, Wirtschaft und breiter Öffentlichkeit angestoßen. Im Jahr 2018 fand die interdisziplinäre Leerstandskonferenz mit dem Titel: „Betreten verboten! Strategien gegen den Leerstand von Produktionsstätten“ in Luckenwalde statt. Hier wurden innovative Lösungsansätze sowie Konzepte zur Zwischen- und Nachnutzung diskutiert. Die internationale Tagung mobilisierte die lokale Kultur- und Kreativwirtschaft für den Wirtschaftsstandort und führte zu weiteren Unternehmensansiedlungen.

Zur **Vermarktung des Wirtschaftsstandortes** wurden verschiedene Werbe- und Infomaterialien erstellt, u. a. für die ExpoReal der Immobilienkatalog Luckenwalde. Dieser richtet sich an Investoren und Unternehmen und präsentiert die wichtigsten Immobilienangebote. Die Stärken und Potenziale des RWK Luckenwalde waren in der Beilage "Success - Starke Standorte in Brandenburg" vom Handelsblatt vertreten. Weitere Artikel, in der sich die Stadt als wachsender Indust-

riestandort vor den Toren Berlins mit vielfachem Freizeit- und Kulturangebot präsentiert, erschienen u. a. in der Wirtschaftswoche.

Zudem entstand im Rahmen des Messeauftritts der Stadt Luckenwalde auf der ExpoReal ein **Imagefilm**, der insbesondere der Vermarktung des Gewerbe- und Industriegebietes Zapfholzweg und weichen Standortfaktoren der Stadt diente. In den darauffolgenden Jahren wurde dieser als eigenständiger Imagefilm in mehreren Versionen weiterentwickelt. Auch der Internettauftritt der Stadt Luckenwalde als Regionaler Wachstumskern wurde inhaltlich-gestalterisch überarbeitet. Ein weiterer Internet-Auftritt ist das multimediale Portal „Made in Luckenwalde – von hier in alle Welt", das für die Unternehmen und den Standort Luckenwalde wirbt; während das Online-Portal zum Bildungsatlas Luckenwalde (*www.bildungsatlas.luckenwalde.de*) insbesondere potenzielle Auszubildende niedrigschwellig an die Unternehmen vor Ort heranführen und die Suche nach konkreten Ansprechpartnern erleichtern soll. Zur Vermarktung von Industrie- und Gewerbeflächen im Internet wurde das Portal „immobiliensout24.de" als Partner ausgewählt. Verändernde Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen erfordern eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Anpassungen auf der Webseite.

Im Rahmen der „Vermarktung des RWK Luckenwalde an Hochschulstandorten" war der RWK auf verschiedenen **Firmenkontaktmessen** z. B. bonding, UniContact oder campus-X-change präsent. Primäres Ziel ist die Fachkräftesicherung für Luckenwalder Unternehmen zu unterstützen und zur Gewinnung von Arbeitskräften für Luckenwalde beizutragen. Hier fand die Kampagne „LUCKYwalde" bei Studierenden großen Anklang. Ein weiteres Ziel der Kampagne war es, die Einstellung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Stadt Luckenwalde zu verbessern. Dazu wurde projektbegleitend eine stadtinterne Kampagne „LUCKYwalde für LUCKYwalder" angesetzt.

Standortmarketing und Stadtmarketing als strategischer Prozess wird auch zukünftig eine tragende Rolle spielen. Marketingaktivitäten sowie Service- und Informationsplattformen sind kontinuierlich weiterzuentwickeln. Eine dynamische Stadtentwicklung und sich verändernde Rahmenbedingungen in Post-Corona-Zeiten erfordern angepasste und neue Konzepte und Strategien.

1.5 Hochschulpräsenzstelle im RWK Luckenwalde

Die Präsenzstelle am Standort Luckenwalde wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Technischen Hochschule Wildau, der Fachhochschule Potsdam und der Stadt Luckenwalde und dem Landkreis Teltow-Fläming im April 2019 gegründet. Ziel ist es, in den Regionalen Wachstumskernen bzw. Landkreisen ohne eigenen Hochchulstandort Unternehmen und Akteuren der Zivilgesellschaft einen direkten Zugang zu Hochschulen ermöglichen. Die Hochschulpräsenzstellen in Regionalen Wachstumskernen werden durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg personell ausgestattet. Die Städte und Standorte stellen in der Regel die Infrastruktur vor Ort wie Nutz- und Mietflächen zur Verfügung.

Die Stadt stellte den Hochschulen eine über 800 m² große, hochwertig ausgestattete Werkhalle im Gewerbehof Luckenwalde an der Beelitzer Straße 24 im Stadtzentrum mietfrei zur Verfügung. In einem gemeinsamen Kraftakt wurde die zunächst leere Werkhalle so umgebaut und multifunktional möbliert, dass ein wirklicher Ort der Begegnung und Kollaboration entstanden ist.

Die Hochschulpräsenzstelle Luckenwalde wird von der Technischen Hochschule Wildau und der Fachhochschule Potsdam zunächst bis Ende 2023 personell besetzt. Ziel ist es, dass sich der Gewerbehof zu einem lebendigen Hochschulstandort mit lokaler und regionaler Ausstrahlung entwickelt. Mit dem Makerspace, in dem z. B. unterschiedliche Geräte wie 3D-Drucker und -Scanner, Schneidplotter etc. für das Prototyping zur Verfügung stehen, einem Coworkingspace für 30 feste und mobile Arbeitsplätze sowie einem baulich flexiblen Showroom, der forschungsbasiertes Wissen und deren Anwendung in der Wissenschaft kommunizieren will und Einblick in Forschungsprojekte beider Hochschulen gibt, stehen innovative und kommunikatiate Angebote, Instrumente und Formate zur Verfügung.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Hochschulpräsenzstelle wurde im ersten Jahr 2019/2020 sehr gut angenommen. Die Corona-bedingten Einschränkungen seit März 2020 haben die Präsenzaufgaben erheblich reduziert und ins Digitale verlagert.

Aus Sicht der Stadt Luckenwalde und des Landkreises Teltow-Fläming ist das Angebot der Präsenzstelle für die Weiterentwicklung der Innovationskultur, für Existenzgründungen und Startups, sowie für den Wissenstransfer zu Hochschulen, Unternehmen etc. von zentraler Bedeutung, Die Tätigkeit der Präsenzstelle ist in den Aktivitäten im GRW-Regionalbudget II mitzudenken, vor allem im Hinblick auf die Verknüfung mit dem Biotechnologiepark Lucknewalde.

2 | Herausforderungen und Zukunftsaufgaben für den Standort Luckenwalde im GRW-Regionalbudget II

2.1 Weiterentwicklung / Standortsicherung Biotechnologiepark

Der Landkreis Teltow-Fläming hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem der erfolgreichsten Wirtschaftsstandorte in Ostdeutschland entwickelt. Der Biotechnologiepark Luckenwalde ist dabei eines der Vorzeigeprojekte im und für den Landkreis Teltow-Fläming und die Stadt Luckenwalde. Die erfolgreiche Entwicklung des Biotechnologieparks wurde von Anfang an begleitet von einer starken Wirtschaftsförderung durch die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH (SWFG mbH), die auch Betreiberin des Biotechnologieparks ist. Im Jahr 2012 beschloss der Kreistag zunächst die Umwandlung der SWFG mbH in eine Immobiliengesellschaft. Im Jahr 2016 folgte ein Beschluss des Kreistages, der die Auflösung der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und die Veräußerung der Gewerbeimmobilien und sonstigen Immobilienbestände im Biotechnologiepark anstrebte.

Das durchgeführte Interessenbekundungsverfahren zum Verkauf der Immobilien der Gesellschaft führte in den vergangenen Jahren jedoch nicht zum Ziel. Insofern beschloss der Kreistag im April 2020 den Stopp des Verkaufsverfahrens und forderte die Erarbeitung eines Konzeptes für die Weiterführung der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und damit auch für die Zukunft des Biotechnologieparks.

Dazu liegen seit Oktober 2020 Überlegungen vor, die die ursprüngliche Biotechnologiepark-Idee wieder aufgreifen. Das Entwicklungskonzept sieht u. a. vor, in den komplett ausgestatteten Gebäuden weitere branchenspezifische Unternehmen anzusiedeln und Gewerbeflächen zur Bebauung auf dem Campus anzubieten, um Produktion, Forschung und Lehre in der Region

zu etablieren. Dazu wird der Bau eines weiteren Technologie- und Gründerzentrums geprüft; ferner sollen die letzten Baugrundstücke für Biotechnologieansiedlungen freigehalten werden.

Inzwischen hat der Aufsichtsrat der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH im Februar 2021 beschlossen, die SWFG in eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Biotechnologie und Biochemie mit einer expliziten Ausstrahlung für den gesamten Landkreis Teltow-Fläming weiter zu entwickeln bzw. umzuwandeln. Dieses Konzept soll dem Kreistag im April 2021 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Mit diesen Überlegungen bestehen gute Chancen für den Landkreis und die Stadt Luckenwalde, den Biotechnologiepark nicht nur zu sichern, sondern insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen als regionales Aushängeschild zielgerichtet weiter zu entwickeln. Die durch die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 sichtbar gewordenen Lieferprobleme von Arzneimitteln, Wirkstoffen und (medizinischen) Vorprodukten haben zu einer Diskussion um die Herstellung von Arzneimitteln, Vorprodukten und Wirkstoffen in Deutschland und Europa geführt. Zwangsläufig rücken damit Biotechnologiestandorte zukünftig verstärkt in den Fokus. Dies kann zu einer wachsenden Standortbedeutung des Biotechnologieparks Luckenwalde führen bzw. neue und weitere Impulse für die Weiterentwicklung sowie Diversifizierung des Standorts, beispielsweise zur Biochemie setzen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ergeben sich dadurch Chancen. Biotechnologie wird nach der Corona-Krise noch stärker als bisher gefragt sein.

Die Stadt Luckenwalde hat mit dem 2013 rechtskräftig festgesetzten Bebauungsplan Zapfholzweg II Flächen für die gewerbliche (GE) und gewerblich-industrielle (GI) Nutzung unmittelbar angrenzend an den bestehenden Biotechnologiepark ausgewiesen bzw. gesichert. Damit bestehen gute Voraussetzungen für die Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen aus dem Biotechnologiepark. Die Unternehmen Chiracon und Aristotech haben bereits Flächen erworben.

2.2 Strategische Weiterentwicklung des Standortes Luckenwalde

Im Standortentwicklungskonzept (STEK) 2013 wurden zwei Aufgabenfelder für den RWK Luckenwalde festgehalten. Diese umfassen die Vervollständigung, Qualifikation und Sicherung der vorhandenen Angebote im Bereich der Infrastrukturausstattung. Ferner sollen die guten Rahmenbedingungen für die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit mobilisiert und Strategien zur besseren Sichtbarkeit und Wahrnehmung des Standorts entwickelt und umgesetzt werden.

Als Regionaler Wachstumskern im Landkreis Teltow-Fläming zielt Luckenwalde weiterhin auf die Stärkung der Arbeitskräftepotenziale und Humanressourcen sowie auf Maßnahmen der Vernetzung und Vermarktung. Dabei gilt es, sich verändernde Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und neue Impulse für den Wohnstandort zu setzen. Im Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR) zählt die Kreisstadt Luckenwalde zu den „Städten in der zweiten Reihe", die die Wachstumsdynamik über Berlin und das Berliner Umland hinaus in die Fläche tragen. Durch eine schnelle und leistungsfähige Schienen-Anbindung an Berlin sowie attraktive und verfügbare Wohn- und Gewerbestandorte soll die Stadt von den Entwicklungen im Metropolenraum Berlin/Brandenburg profitieren.

Die sich daraus ergebenden Chancen, Möglichkeiten und Aufgaben für die Region müssen in einem diskursiven Prozess gemeinsam mit dem Landkreis Teltow-Fläming, den Unternehmen, Akteuren der Zivilgesellschaft und der Bevölkerung entwickelt werden.

2.3 Fortsetzung Standortmarketing

Die im GRW-Regionalbudget I durchgeführten Projekte und Maßnahmen hatte die Vermarktung des Wirtschaftsstandorts Luckenwalde über unterschiedliche Formate und Instrumente (Messen, regionale Veranstaltungen, Projekttage, Publikationen, Webseiten etc.) zum Ziel. Hier konnten wichtige Grundlagen geschaffen und konkrete Ergebnisse erreicht werden.

Die Fortsetzung des aktiven Standortmarketings ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe; hierbei gilt es aktuelle Tendenzen und Entwicklungen wie die Verlagerungen von Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen in die digitale Welt zu berücksichtigen. Die besondere Ausrichtung auf Biotechnologie / Biochemie soll dabei berücksichtigt werden.

3 | Ziele, Maßnahmen und Projekte im GRW-Regionalbudget II

3.1 Zielsetzung und Schwerpunkte

Den skizzierten Rahmenbedingungen, zentralen Herausforderungen und Zukunftsaufgaben für den Standort Luckenwalde soll mit den geplanten Maßnahmen des GRW-Regionalbudgets II begegnet werden.

Die Aktivitäten des RWK Luckenwalde für das GRW-Regionalbudget II sollen im Zeitraum 01.08.2021 bis 31.07.2024 umgesetzt werden. Sie werden unter dem Titel

„Standortsicherung und -profilierung RWK Luckenwalde.
Profilierung Biotechnologiepark, Strategische Weiterentwicklung, Standortmarketing“

zusammengefasst. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologieparks Luckenwalde
- Fortschreibung der strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele als regionales Wirtschaftszentrum
- Standortmarketing für den RWK Luckenwalde
- Steuerung und Koordination

Übergeordnete Zielsetzung ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung und die Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Luckenwalde, indem Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen und Investitionen von ansässigen Unternehmen gestärkt werden. Damit soll sich der Landkreis Teltow-Fläming mit dem Technologiestandort Luckenwalde in der Hauptstadtregion mit Hilfe eines aktiven Standortmarketings und mit starkem Netzwerk positionieren. Die sich aus den aufgezeigten Entwicklungsbedarfen formulierten Schwerpunkte und Handlungsfelder sollen durch einzelne Maßnahmen untersetzt werden.

Damit können die mit dem RWK-Prozess verbundenen Ziele (Fachkräftesicherung, Innovationsförderung / Wissens- und Technologietransfer, Umlandkooperation und Clusterstrategie) erfüllt und den wirtschafts- und strukturpolitischen Prioritäten des Landes Brandenburg entspro-

chen werden. Die vorgesehenen Themen und die damit in Verbindung stehenden finanziellen Mittel können zu mehr als 80 % den definierten Schwerpunkten im Wachstumskernprozess zugeordnet werden. Dies wird aus der nachstehenden Übersicht deutlich:

Handlungsfeld	Maßnahmen	Zuordnung
A. Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologieparks Luckenwalde	A.1 Bestandsanalyse und Potenzialermittlung	Clusterstrategie Umlandkooperation
	A.2 Umsetzung von Einzelmaßnahmen, abgeleitet aus A.1, z. B. - Vernetzung der Unternehmen im Biotechnologiepark / im Landkreis Teltow-Fläming - Sicherung und Neuansiedlung von Unternehmen - Standortmarketing und -kommunikation des Biotechnologieparks - Weiterführung und Verstetigung	Innovationsförderung Technologietransfer Clusterstrategie Wissenstransfer Fachkräftesicherung Umlandkooperation
B. Fortschreibung der Strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele als regionales Wirtschaftszentrum	B.1 Luckenwalde 2040: Fortschreibung der strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele als regionales Wirtschaftszentrum	Umlandkooperation Wissenstransfer
C. Standortmarketing und –kommunikation für den RWK Luckenwalde	C. 1 Nationale und internationale Messen	Fachkräftesicherung Innovationsförderung
	C. 2 Regionale Veranstaltungen	Fachkräftesicherung
	C. 3 Aktualisierung und Erstellung von Marketingprodukten	
D. Steuerung und Koordination	D. 1 Regionale Kooperation (Landkreis Teltow-Fläming)	Umlandkooperation
	D. 2 Steuerungsaufgaben, Beichterstattung	

3.2 Maßnahmen und Projekte

A. Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologiepark Luckenwalde

Vorbemerkung

Folgende übergeordnete Ziele sind hier von Bedeutung:

- Weitere Profilierung und Positionierung des Biotechnologiepark Luckenwalde in der Gesundheitsregion bzw. im Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg, unter Berücksichtigung der Entwicklungen an Standorten wie z. B. Hennigsdorf, Potsdam-Golm, Berlin Adlershof, Campus Berlin-Buch, Innovationspark Wuhlheide Berlin etc.
- Unterstützung der Unternehmensvernetzung im Biotechnologiepark sowie im Landkreis Teltow-Fläming bzw. entlang (regionaler) Wertschöpfungsketten im Cluster Gesundheitswirtschaft
- Förderung / Intensivierung der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen, medizinischen und technischen Einrichtungen, u. a. mit Kliniken, Forschungseinrichtungen etc.
- Sicherung einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung hinsichtlich Existenzgründungen, Ansiedlungen, Bestandssicherung, Erweiterungen etc.
- Unterstützung der Unternehmen bei der Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs
- Aufbau eines nachhaltigen, regionalen Clustermanagements

A.1 Bestandsanalyse und Potenzialermittlung

Zu Beginn sollen innerhalb eines Bearbeitungszeitraums von etwa neun Monaten eine Bestandsanalyse des Biotechnologiepark Luckenwalde durchgeführt und Handlungsbedarfe abgeleitet werden. Parallel zur Grundlagenermittlung können bereits erste Maßnahmen durchgeführt werden, die sich bis zum Ende des Bewilligungszeitraums erstrecken können.

Im Rahmen der Bestandsanalyse soll u. a. die aktuelle Unternehmerstruktur und Flächenverfügbarkeit im Biotechnologiepark bzw. Cluster Gesundheitswirtschaft im RWK Luckenwalde erfasst und bewertet werden. Die Bestandsbewertung orientiert sich an der Ermittlung künftiger Entwicklungsbedarfe, die mit Hilfe von Unternehmens- und Expertenbefragungen mit struktur- und standortprägenden Unternehmen ergänzt werden. Ausgehend von den Ergebnissen der Grundlagenermittlung, umfasst die Potenzialanalyse branchen- und marktseitige Entwicklungspotenziale im Biotechnologiepark für den Standort Luckenwalde. Die aktuelle Diskussion um die Herstellung von Arzneimitteln, Vorprodukten und Wirkstoffen in Deutschland ist dabei zu berücksichtigen. Abschließend sollen für den Biotechnologiepark eine SWOT-Analyse vorgenommen und Handlungsbedarfe abgeleitet werden.

Die Entwicklungsziele und Empfehlungen sollen gemeinsam mit den regionalen Akteurinnen und Akteuren, insbesondere mit dem Landkreis Teltow-Fläming sowie der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SWFG) abgestimmt und entwickelt werden. Die Ergebnisse bilden die Basis für die weiteren Aktivitäten und Maßnahmen zur Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologiepark Luckenwalde.

Zeitraum: 08/2021 – 04/2022

A.2 Umsetzung von Einzelmaßnahmen, abgeleitet aus A1 (beispielhafte Aufzählung)

Hier können zum jetzigen Zeitpunkt bereits einige Aufgaben benannt werden. Die Konkretisierung und Zuordnung der Kapazitäten erfolgt im Ergebnis der Maßnahme A.1 Bestandsanalyse und Potenzialermittlung. Angestrebt wird im Rahmen des GRW-Regionalbudgets eine kontinuierliche Ansprechbarkeit im Biotechnologiepark.

Vernetzung der Unternehmen im Biotechnologiepark Luckenwalde bzw. der Unternehmen aus der Biotechnologie/Biochemie im Landkreis Teltow-Fläming

Für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes sind der direkte Austausch und die Vernetzung der lokalen Unternehmen untereinander erforderlich, um mittel- und langfristig neue Kooperationsmöglichkeiten zu initiieren. Darüber hinaus gilt es, Unternehmen der Biotechnologie/Biochemie im Landkreis Teltow-Fläming zu vernetzen und mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft zu verknüpfen. Ein funktionierendes Unternehmernetzwerk am Standort, im Landkreis sowie in Berlin-Brandenburg insgesamt sind eine wichtige Voraussetzung für ein gemeinsames Standortmarketing. Ferner sollen Möglichkeiten für die Bündelung der Interessen der Unternehmen, beispielsweise zur Akquisition von Fördermitteln, bei Internationalisierungsbestrebungen, Unternehmensgründungen etc. am Standort aufgezeigt und unterstützt werden. Hierbei soll das Netzwerk mit Universitäten und Hochschulen ausgebaut werden. Die Hochschulpräsenzstelle Luckenwalde kann hier wichtige Unterstützung leisten.

Dabei sollen regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen stattfinden und tragfähige Netzwerkstrukturen geschaffen werden. Die Vermittlung internationaler Kontakte und Initiativen zum Wissenstransfer wird vorangetrieben. Gemeinsam mit dem Landkreis Teltow-Fläming und der Struktur- und Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming (SWFG mbH) sollen geeignete Unterstützungsmaßnahmen zwischen Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vorbereitet und umgesetzt werden.

Zeitraum: 1/2022 – 7/2024

Sicherung und Neuansiedlung von Unternehmen

Unter Berücksichtigung bestehender Aktivitäten, Unternehmen und Partner soll die Akquisition neuer Unternehmen zur Schließung und Ergänzung von Wertschöpfungsketten am Standort beitragen. Gezielte Marketingmaßnahmen für ansiedlungsinteressierte Unternehmen werden angestrebt, indem interessierte Unternehmen direkt angesprochen werden und für die Region / den Standort gewonnen werden können. Hier wird eine enge Zusammenarbeit in der Region sowie mit dem Cluster Gesundheitswirtschaft angestrebt. Um die Entwicklungsmöglichkeiten für die Neuansiedlung von Unternehmen bzw. für Erweiterungen bereits ansässiger Unternehmen darzustellen, bedarf es transparente und aktuelle Informationen zur Flächenverfügbarkeit über Flächenreserven und Entwicklungspotentiale am Standort. Dies betrifft sowohl verbleibende Flächen im Biotechnlogiepark als auch auf angrenzenden Flächen.

Zeitraum: 1/2022 – 7/2024

Standortmarketing und -kommunikation des Biotechnologieparks

Um den überregionalen Sicht- und Wahrnehmbarkeit sowie Bekanntheitsgrad des Biotechnologieparks zu erhöhen, ist die Fortführung des Standortmarketings und der Standortkommunikation von großer Bedeutung. Der eigene Webseitenauftritt des Biotechnologieparks (*https://biotechnologiepark-luckenwalde.de/*) ist fortlaufend zu verbessern und attraktiver zu gestalten für Kooperationspartnerinnen und -partner. Geeignete Marketingmaßnahmen zur

Positionierung der Region am Markt und zur Gewinnung von Unternehmen unter Zuhilfenahme des Clusters Gesundheitswirtschaft sind beabsichtigt. Dies betrifft insbesondere auch das äußere Erscheinungsbild, und hier die Eingangssituation, des Biotechnologieparks.

Zeitraum: 1/2022 – 7/2024

Weiterführung und Verstetigung

Mit den vorbeschriebenen Aktivitäten sollen die Ziele des Landkreises Teltow-Fläming sowie der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SWFG) zur Weiterentwicklung des Biotechnologieparks (s. u.) befördert werden. Im Laufe der Bearbeitung wird deutlich werden, in welcher Form und in welchem Umfang weitere Unterstützungsbedarfe vor Ort zukünftig erforderlich sein werden. Wie diese weitere Unterstützung organisatorisch und inhaltlich gesichert sowie finanziert werden kann, gilt es zu prüfen und für die Umsetzung vorzubereiten. Die Nutzung des Instruments GRW-Regionalmanagement stellt eine Möglichkeit dar.

Zeitraum: 1/2023 – 7/2024

B. Fortschreibung der Strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele als regionales Wirtschaftszentrum

B.1 Luckenwalde 2040: Fortschreibung der strategischen Leitlinien und Entwicklungsziele als regionales Wirtschaftszentrum

Investitionen in die Infrastruktur, politische Entscheidungen und die strategische Ansiedlung von Unternehmen haben langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung des RWK Luckenwalde. Um diese Entscheidungen noch besser in ein strategischen Gesamtkonzept für den RWK einbetten zu können, soll auf die etablierten Methoden der Zukunftsforschung zurück gegriffen werden. Als erweiterter Planungshorizont wird das Jahr 2040 avisiert. Im Rahmen eines mehrstufigen und partizipativen Szenarioprozesses unter dem Titel „Luckenwalde 2040“, soll eine gemeinsame Grundlage für die Weiterentwicklung von strategischen Leitlinien und Entwicklungszielen geschaffen werden, in dessen Zentrum Zukunftsszenarien für den Standort Luckenwalde stehen. Partizipation bedeutet in diesem Kontext die Einbeziehung lokaler, regionaler und überregionaler Experten als auch BürgerInnen und weiterer Akteure aus der Region. Mithilfe der Szenarioentwicklung können regionsspezifische Potenziale und Handlungsoptionen des regionalen Wirtschaftszentrums kollaborativ abgeleitet werden. Im Ergebnis stehen der Stadt Luckenwalde narrative Zukunftsszenarien zur Verfügung, auf deren Grundlage konkrete Maßnahmenpakete definiert werden können. Als weiteres methodisches Hilfsmittel soll dafür das Roadmapping genutzt werden. Unter Einbeziehung von Entscheidern aus RWK, Landkreis und Land sollen zeitlich verbindliche Entscheidungs- und Implementierungspunkte festgelegt werden, um die Implementierung des entwickelten Zukunftsszenario soweit wie möglich sicherzustellen. In der Summe bilden die partizipative Szenarioentwicklung und das Roadmapping zwei aufeinander aufbauende und ineinander greifende Prozesse, durch die der strategischen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des RWK Luckenwalde, mit einem Zeithorizont bis 2040, maßgeblich definiert wird.

Zeitraum 8/2021 – 9/2022

C. Standortmarketing für den RWK Luckenwalde

Die Fortführung des Binnen- und des Außenmarketings ist für den RWK Luckenwalde von großer Bedeutung, um den Bekanntheitsgrad nach außen weiter zu steigern und die Kräfte nach innen zu bündeln. Nur durch gezielte Marketingmaßnahmen können ansiedlungsinteressierte Unternehmen sowie Fach- und Arbeitskräfte identifiziert und gewonnen werden können. Erforderlich ist daher auch im GRW-Regionalbudget II die Fortführung und Verstetigung der Unternehmenskommunikation sowie des Binnen- und Außenmarketings. Im Fokus stehen nationale und internationale Messen, regionale Veranstaltungen und Aktionen sowie Aktualisierung und Erstellung von Marketingprodukten. Dazu sind geeignete Instrumente, Verfahren und Produkte zu entwickeln und anzuwenden.

C.1 Nationale und internationale Messen

Um die Außendarstellung des Standorts insbesondere in den starken Clustern und Branchenkompetenzen wirkungsvoll zu verbessern, ist weiterhin die Beteiligung der Stadt Luckenwalde an internationalen und nationalen Branchen- und Fachmessen von Relevanz. Dahingehend soll die Teilnahme an bewährten Messeauftritten, wie z. B. bei der Expo Real, productronica und Hannover Messe gesichert werden. Ferner sollen stärker als bisher fachspezifische Messen für Biotechnologie und Biochemie genutzt werden. Neben Präsenzmessen werden in Folge der Corona-Pandemie digitale und hybride Messeformate künftig an Bedeutung gewinnen. Hierzu sollen verschiedene digitale Tools genutzt werden.

Zeitraum 8/2021 – 7/2024

C.2 Regionale Veranstaltungen und Aktionen

Die Präsenz an und Vernetzung der Stadt Luckenwalde über regionale Veranstaltungen, wie z. B. die Lange Nacht der Wirtschaft oder die Wirtschaftswoche Teltow-Fläming sowie an Hochschulstandorten hat ebenfalls weiterhin eine besondere Bedeutung. Hier sind ebenfalls digitale, hybride und virtuelle Veranstaltungsformate sowie digitale Plattform, z. B. Webinare oder virtuelle Konferenzen, mitzudenken; sie werden selbstverständlicher Bestandteil von Veranstaltungen werden.

Zeitraum 8/2021 – 7/2024

C.3 Aktualisierung und Erstellung von Marketingprodukten (Werbematerialien, Printmedien, Webseiten, Social Media)

Zu prüfen ist die Aktualisierung verschiedener Werbe- und Infomaterialien des RWK Luckenwalde sowie die Verbesserung und Weiterentwicklung der verschiedenen Webseitenauftritte. Hier sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass sich der RWK Luckenwalde an Marketingaktivitäten Dritter beteiligt und eigene Marketingaktivitäten mit der Aktualisierung einzelner Marketingprodukte durchführen kann. Außerdem werden digitale Marketingaktivitäten an Bedeutung gewinnen. Das führt auch zu einer steigenden Relevanz sozialer Netzwerke. Vor diesem Hintergrund sind Marketingaktivitäten und Beratungsangebote, u. a. der Bildungsatlas Luckenwalde oder Immobilienkatalog verstärkt über digitale Kommunikationskanäle fortzuführen.

Zeitraum 8/2021 – 7/2024

D. Steuerung und Koordination

D.1 Regionale Kooperation (Landkreis Teltow-Fläming)

Für eine erfolgreiche Umsetzung insbesondere des Schwerpunktes *A. Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologieparks Luckenwalde* wird eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Landkreis Teltow-Fläming angestrebt. Gemeinsam sollen geeignete Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und für die Unternehmen zugeschnitten werden. Dazu wird eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen..

Die Zusammenarbeit soll über eine Lenkungsgruppe bestehend aus Vertretern der Stadt, des Landkreises und der SWFG mbH koordiniert werden. Weitere Akteure, wie Nachbarkommunen, die Hochschulpräsenzstelle und die Zivilgesellschaft sollen eingebunden werden.

Zeitraum 8/2021 – 7/2024

D.2 Steuerungsaufgaben, Berichterstattung

Hierzu zählen Aufgaben und Unterstützungsleistungen für die Stadt Luckenwalde als Antragstellerin für das GRW-Regionalbudget II, u. a. Mitwirkung bei der Abrechnung, Berichterstattung, Mittelbewirtschaftung und Nachweisführung.

Zeitraum 8/2021 – 7/2024

3.3 Erwartete Ergebnisse, Mehrwert und Nachhaltigkeit

Sämtliche Projekte, die durch das GRW-Regionalbudget II kofinanziert werden sollen, sind auf die Erzielung langfristiger und struktureller Effekte ausgelegt. Die Stadt Luckenwalde strebt an, die Finanzierung der Aufgaben der Standortentwicklung und -profilierung über den Förderzeitraum hinaus eigenständig abzusichern. Durch die Profilierung des Standortes Luckenwalde werden vielfältige Synergien erwartet.

Das weiterentwickelte Standortmarketing des RWK Luckenwalde mit innovativen Marketingprodukten und -aktivitäten trägt zur überregionalen Imageverbesserung und Steigerung des Bekanntheitsgrades bei. Neue digitale Veranstaltungsformate und Messeauftritte dienen dazu, dem Mangel hochqualifizierter Fachkräfte entgegenzuwirken, indem digitale Kommunikationsinstrumente die Vermittlung zwischen Unternehmen und Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen unterstützen.

Durch die Sicherung und Neuansiedlung von Unternehmen im RWK Luckenwalde werden wichtige Arbeitsplätz in den regionsspezifischen Branchenkompetenzen (u. a. Automotive, Metall und Biotechnologie/ LifeSciences) gesichert oder geschaffen. Die Schaffung und Qualifizierung von konkreten Arbeitsplatzangeboten schafft Voraussetzungen für (weitere) Zuwanderungen. Diese können dazu beitragen, den natürlichen Bevölkerungsverlusten und der Überalterung der Einwohnerschaft entgegenzuwirken. Zusätzlich bietet die Gewinnung externer Fachkräfte die Chance, Stadt- und Wirtschaftsentwicklung nachhaltig zu unterstützen. Eine positive Beschäftigungsentwicklung kann positive Impulse für den lokalen Wohnungsmarkt und das Umland bewirken.

Die Gewährleistung einer regionalen und gemeinsamen Standortentwicklung und -profilierung aus einer Hand erleichtert die Koordinierung und Steuerung von Einzelmaßnahmen, an denen viele Akteurinnen und Akteure verschiedener fachlicher Hintergründe und teilräumlicher Bezüge mitwirken. Dadurch wird eine Kompetenzbündelung erreicht.

4 | Organisation und Umsetzung

4.1 Organsiation

Das GRW-Regionalbudget II wird verantwortlich durch den RWK Luckenwalde umgesetzt. Die Stadt Luckenwalde ist Antragsteller für das GRW-Regionalbudget II, Zuwendungsempfänger und damit für die Umsetzung des Vorhabens verantwortlich.

Zur Umsetzung des GRW-Regionalbudgets II ist eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow-Fläming abzuschließen. Diese regelt die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis insbesondere zur Umsetzung des Schwerpunktes *A. Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologiepark Luckenwalde.* Ein gemeinsam bestätigter Ausgabe- und Finanzierungsplan ist Bestandteil der Kooperationsvereinbarung.

Alle Leistungen sollen von der Stadt Luckenwalde als Gesamtleistung ausgeschrieben und vergeben werden.

4.2 Kosten und Finanzierung

Der RWK Luckenwalde beabsichtigt, das Instrument GRW-Regionalbudget II auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen weiter zu nutzen. Das Vorhaben soll von 01.08.2021 bis 31.07.2024 durchgeführt werden. Dabei wird von einem Eigenanteil in Höhe von 30 % und einem sich daraus ergebenden Förderanteil in Höhe von 70 % ausgegangen.

Für die Umsetzung der dargestellten Maßnahmen in den zugeordneten Handlungsfeldern werden Gesamtkosten in Höhe von 642.700 EUR kalkuliert. Damit ergeben sich ein Förderanteil in Höhe von 449.890 EUR und ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von 192.810 EUR. Der kommunale Eigenanteil ist durch die Stadt Luckenwalde sowie den Landkreis Teltow-Fläming (für Schwerpunkt *A. Standortsicherung und -profilierung des Biotechnologieparks Luckenwalde)* gesichert.

Der Mitteleinsatz ist für die einzelnen Maßnahmen in den Handlungsfeldern nach Haushaltsjahren wie folgt vorgesehen:

s. Anlage